

EROS

.....damit kein Wundern mehr Platz hat....

eine Produktion von Theater Delphin Ensemble

Roman Klein, Iris Kopera, Walter Mathes, Agnes Bichler, Ivana Veznikova, Florian Jung,
Georg Wagner, Gabriele Weber, Silvana Filipovic

Regie: Gabriele Weber, Georg Wagner

Textbuch, Dramaturgie: Gabriele Weber

Texte: Nina de Fries, Eva Ensler, Peter Turini, Gabriele Weber, Agnes Bichler, Silvana
Filipovic, Florian Jung, Ivana Veznikova, Nancy Friday, Iris Kopera, Billy Enchtör,
Gabriele Weber

Premiere : 19.4.2023

weitere Vorstellungen: 20.,21.,4.,5. und 6.5. 2023

Ort: Brick-15 15, Herklotzgasse 21

Kontakt:

Künstlerische Leitung:

Gabriele Weber

mobil 0664/5018164

g.weber@theater-delphin.at

Produktionsleitung:

Georg Wagner

mobil 0676/9203386

g.wagner@theater-delphin.at

Postadresse: 12, Schlöglgasse 9/1

Proberaum: 2, Blumauergasse 24



EROS

.....damit kein Wundern mehr Platz hat....

Ein Stationentheater

Erleben nicht zu definieren, zu vergleichen, zu bewerten und zu unterscheiden, sondern zu erfahren, zu spüren und zu verändern.

Sexualität als Ausgangspunkt für Unterdrückung und Diskreditierung mit dem Bedürfnis nach mehr Spielraum. Eine zentrale Antriebskraft, die die ganze Vielfalt eines Menschen ausdrückt. Wir erleben sie nicht nur als etwas höchst Privates und Intimes, sie ist auch Gegenstand von sozialen Regelungen, Ethik und Moral und deshalb ein wichtiges Thema in Öffentlichkeit und Gesellschaft. Spielraum.

*Unsere Naturbeschaffenheit ist, das wir ein ungeteiltes Ganzes waren. So führt die Begierde und das Streben nach dem Ganzen den Namen Liebe. Nun aber sind wir um unserer Ungerechtigkeit willen getrennt worden
[Platon]*

Thematik

Das Thema der neuen Produktion „EROS“ ist Sexualität als zentrale Antriebskraft, die die ganze Vielfalt eines Menschen ausdrückt. Wir erleben sie nicht nur als etwas höchst Privates und Intimes, sie ist auch Gegenstand von sozialen Regelungen, Ethik und Moral und deshalb ein wichtiges Thema in Öffentlichkeit und Gesellschaft.

Jeder Lebensentwurf ist einzigartig. So gibt es unserer Meinung nach auch nicht DIE Behinderung und DIE Sexualität sondern in erster Linie einmal Frauen und Männer.

Diese wiederum sind körperlich, geistig und/oder psychisch gehindert, das heißt, gehindert durch ihr Anders-Sein, so am sozialen, politischen, gesellschaftlichen und sexuellen Leben teilzunehmen, wie die Frauen und Männer, welche nicht in die oben genannten Kategorien fallen.

"Wir leben in einer Leistungsgesellschaft." Dieser oft zitierte Satz gilt natürlich auch im Bereich der Sexualität. Sie steht zu ihrem Körper wie er ist, "seiner" steht sowieso immer. Sollte es mal nicht klappen, kann man ja darüber reden. Auch Menschen mit Behinderung haben ein Recht auf Sex. So weit so korrekt. So weit so theoretisch.

Bedeutet es schon für Frauen und Männer ohne Behinderung eine immense Anstrengung, den Idealvorstellungen von Schönheit, sexueller Attraktivität und Potenz zu entsprechen oder sich diesen auch verweigern zu können, liegt die Anstrengung von Menschen mit Behinderung vor allem darin, als geschlechtliche Wesen wahrgenommen zu werden. Spastiker, Querschnittler, Unfallopfer, Geistigbehinderte, Amputierte, Blinde, MS-Kranke werden reduziert auf die körperliche Andersartigkeit, immer gesehen durch den Blick der nicht gehinderten Mehrheit.

Durch Erfahrung im Kleinkinderalter als medizinisches Objekt werden Gefühle für den eigenen Körper unter anderen Gesichtspunkten vermittelt. Sie sehen sich als sexuell unattraktiv. Auf Grund der vorgelebten Normen werden Körper oft als unerotisch gesehen. Wie erscheint der Gedanke jedem Körper etwas Erotisches abzugewinnen? Für jeden Menschen kann Erotik etwas anderes bedeuten.

Menschliche Sexualität ist genauso vielfältig wie die Menschen selbst. Sie ist individuell, vielseitig, subjektiv und passt in keine Norm. Deshalb soll auch "behinderte Sexualität" nicht normalisiert werden. Ihre Unterdrückung, ihre Diskreditierung, ihre Behandlung mit dem Ziel der Unauffälligkeit muss aufhören. Es sollte normal sein, dass es keine "behinderte Sexualität" gibt und auch, dass Sexualität nicht behindert wird.

Die Produktion „Eros“ bricht Strukturen auf, ermutigt, berührt, erheitert, schockiert und lässt erkennen und informiert.

Darsteller sind diejenigen, die ihren Körper als Teil ihrer Person sehen wollen, an dem nicht kritisiert und korrigiert wird, sondern als Körper der Sinnlichkeit empfangen und bereiten kann.

Das Stück spannt den Bogen von der Innigkeit und Einheit in Platons Mythos der Kugelmenschen, über die Verachtung und Vernichtung von Menschen mit Behinderung im Laufe der Menschheitsgeschichte, die Diskreditierung als Objekt und die unzähligen Versuche der Integration in eine vermeintlich normale Gesellschaft.

Wir blicken hinter die Fassaden der Figuren, erleben ihre Freude und ihren Mut aber auch ihre tiefer Verzweiflung und Trauer. Wir begleiten sie in ihre Welt der Sehnsüchte, ihre Träume und Hoffnungen und auf einem Weg der Leben heißt.

Team und SchauspielerInnen

Gabriele Weber, geb. 1960 Künstlerische Leitung, Intendanz,

1998: Gründung des Vereins Theater Delphin; Erste Premiere 2000: „Nico, der kleine Delphin“, Regisseurin, Schauspielerin, Autorin und Regisseurin sämtlicher Produktionen von Theater Delphin, Texte für das Projekt „Off ballett“, integratives Tanzprojekt (Wr. Staatsoper). Ausgebildet durch Supervisorin Prof. Dr. Katalin Zanin, Improvisationstheater Kathy Tanner, Körpertheater Wickerl Adam, Werner Müller Comedia del Arte, Anna Hauer, Schauspielausbildung bei Open Acting Academy, zertifizierte Spielleiterin für „Junge Bühne“ des ÖBV, Dramaturgieausbildung bei Dr. Vivian Wolfgang, Rollen: In etlichen Eigenproduktionen von Theater Delphin seit 1999, 2009 Eve in „Das Spiel ist aus“ von Jean Paul Sarte, 2010 „Eros“ Regie Gabriele Weber, 2013 Titelrolle in „Alice im Land ohne Wunder“ von Dario Fo u. Franca Rame (Regie Florian Jung) 2014/15 Dima in „Schlangmilch“ von Teodora Dimova (Regie: Florian Jung) 2014/15 Elena in „Die Wärme im November“ von Jana Dobrova (Regie: Florian Jung) 2016: Kurzfilm „Eins“ (Regie: Marlene Mayer), 2016 Das Spiel ist aus. (Wiederaufnahme) Eve, 2017, Frau Biedermann in „Biedermann“ (Regie Tobias Schilling), „Hellers Nacht“ von Ingmar Villquist 2017 Karla (Regie Tobias Schilling) 2018 Zwei Stunden, Gesine Kabisch (Regie Tobias Schilling), Das Gerstenkorn, Kurzfilm (Regie Stella Refle), 2019 Die Physiker, Missionar Rose (Regie Tobias Schilling) 2020 Kurzfilm: Der Erbsenzähler (Regie: Stella Refle) 2021 Die Präsidentinnen, Grete Regie (Alexandru Weinberger Bara)

GEORG WAGNER, geb. 1969 Produktionsleitung

Studium d. Musik-u. Bewegungserziehung „Rhythmik“ a.d. Universität f. Musik u. darst. Kunst Wien mit Schwerpunkt Sonder-Heilpädagogik „Franklin-Methode®“ bei Eric Franklin (Österr./Schweiz), Weiterbildung im Bereich Sprechtheater, Improtheater, Bewegungstheater, Tanz, Clownerie, Gesang bei: Kathy Tanner, Randy Warshaw, Grand Mc. Daniel, Cary Rick, Joao De Bruco, Ludwig «Wickerl Adam, Justus Neumann, Open Acting Academie, Ausbildung zum Cliniclown (Kathy Tanner) mit Einsätzen in Krankenhäusern in Wien und NÖ sowie zahlreichen PR-Animationen seit etwa 1989 Mitwirkung an zahlreichen Theaterproduktionen in Wien und NÖ: TMM, Vis-Plastica, Ex-Rosa, Carpa-Theater, Sportstück Burgtheater (Chorisches-Theater Einar Schlee f's), Schönbergchor, Theaterpädagogik AGB nach Augusto Boal, Künstlerischer Leiter Theater-Delphin., Darsteller in unterschiedlichsten Theaterproduktionen, u.a. Das Spiel ist aus, (Sarte) Pierre: Regie: Gabriele Weber, Biedermann und die Brandstifter (Frisch): Regie: Tobias Schilling, Zwei Stunden, Stationentheater Regie: Tobias Schilling Die Physiker (Dürrenmatt) Rolle: Frl Dr. von Zanth Regie Tobias Schilling, 2020 Kurzfilm Der Erbsenzähler (Regie : Stella Refle)

Agnes Bichler, geb 1991

geringfügig angestellt bei Theater Delphin seit 2022 für die Pressearbeit, bei Theater Delphin als Schauspielerin seit 2021, erste Produktion „MIA 2021, Kleider des Kaisers 2021, Quasimodo 2022, AMS-KURS NEW SKILLS BÜRO UND VERWALTUNG, AUSBILDUNG ZUR BÜROKAUFFRAU ASSIST, UNTERSCHIEDLICHE ARBEITSTRAININGSSEKRETARIAT

Iris Kopera Ich spiele schon seit meiner Kindheit Theater. Ich bin Portrait Malerin bei Atelier 10 und Balance. Ich habe auch ein eigenes Atelier. Ich habe schon öfters beim Theater Delfin gespielt. Ich bin Moderatorin und mache Persönliche Zukunftsplanung und organisiere viele Veranstaltung mit. Ich habe auch eine Band. Die heißt Haltestelle. Ich arbeite auch in einem Zentrum für Menschen mit Lernschwierigkeiten. Das leite ich mit drei anderen Kollegen. Es heißt das Selbstvertretungs-Zentrum. Für mich ist Inklusion sehr wichtig Mein eigener Spruch ist: Egal wer du bist, Egal wie du bist, Egal was du bist, Egal wieso du so bist, weshalb du so bist, warum du so bist. Du bist dabei.

Produktionen: 2011 Mondfisch, Regie Gabriele Weber, Labyrinth Regie Gabriele Weber, Draußen vor der Tür von Wolfgang Borchert, Eros 2015

Florian Jung

2000 Gründung und seither künstlerischer Leiter des integrativen Ensemble proArte. Hier hauptsächlich Hauptrollen. 2001-2014: Soloprogramme

2006 Darsteller in Wolfgang Floreys „Wahr.haft.ich“ am Theaterhaus Stuttgart

(Regie Wolfgang Florey) 2007/08 Der junge Deutsche in „Duala Manga Bell Execution“ von Nataly Ritzel (Regie: Nataly Ritzel) 2008/09 Konrad Obermair in „Wilde Rosen“ (Buch & Regie: Martina Murzek) 2009: Dealer in „Tour Guide“ im Rahmen von Linz 09 (Regie: Bruce Gladwin)

Ab 2010 kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem Theater Delphin 2010: Robert Payer im Film „Lovesigns“ (Buch, Regie und Kamera: Dieter Strauch) 2013: Heimbewohner in „Die Frau in mir“ (Regie: Michael Rowitz) 2014: Thomas in „Imagine all Generations“ (Buch & Regie: Martina Murzek) 2014 Soloprogramm „Out of Order – zurück zu mir“ (Buch, Regie & Schauspiel)

2015 Patient in „Nebel im August“ (Regie: Kai Wessel) 2015: Jim in „5 vor 12“ (Buch & Regie: Ernst Tradinik) 2015: David in „Besuch“ (Buch & Regie: Tina Rauchenberger) 2016 Tom in „Medystopia – Healthy Love“ (Regie Jan Köllges/FH Salzburg) 2016: Klinikpatient in „Schnell ermittelt“ (Staffel 5; Regie: Michael Riebl) 2016: Rehapatient in „Vorstadtweiber“ (Staffel 3; Regie: Sabine Derflinger)

2017 Titelrolle in „Helters Nacht“ (Regie: Tobias Schilling) 2023 „Schnell ermittelt – Heidi Hofreiter; Der Mann im Rollstuhl; Regie: Michi Riebl

Nähere Informationen auf: www.ensembleproarte.jimdo.com

Walther Mathes, Kunsttherapeut (MK, ÖAGG), Schauspieler in zahlreichen Filmen u.a. Das Rot auf dem Kreuz, Summer with Ghosts, Medicopter, Der Familientisch, Schauspielhaus Wien, Comicszeichner, Erwachsenenbildner, Ausbildung: das hört ja nie auf... Paritätische Bühnen-Diplomprüfung 1990 und davor, dazwischen, danach etliche PrivatlehrerInnen verbraucht: u.a. Götz Kauffmann, Giora Seeliger, Ulrich Gotsbacher, Rae Allen, Herwig Seeböck, Ctibor Turba, Familie Flöz, Berufliche Wegstationen: Kleines Theater Salzburg, Spielraum Wien, Herwig-Seeböck-Ensemble, Theater der Jugend, Aktionstheater Ensemble, Festspiele Bregenz, Ensembletheater Petersplatz, Schauspielhaus Wien, Neue Bühne Villach, Wald4tler Hoftheater , Produktionen bei Theater Delphin: Eros 2009, 2010 und 2015